

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1718

VD18 90794230

Der Prophet Sacharja.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189839

8. Ja alle heyden wil ich bewegen, da soll denn kommen \* aller heyden trost: Und ich wil diß haus voll herrlichkeit machen, spricht der HERR Zebaoth.

9. Denn mein ist beyde silber und gold/ spricht der HERR Zebaoth.

10. Es soll die herrlichkeit dieses letzten hauses grösser werden/ denn des ersten gewesen ist / spricht der HERR Zebaoth: und ich wil friede geben an die em orte / spricht der HERR Zebaoth.

11. Am vier und zwanzigsten tage des neunten monden / im andern jahre Darii / geschach des HERRN wort zu dem propheeten Haggai / und sprach:

12. So spricht der HERR Zebaoth: Frage die priester um das gesetz/ und sprich:

13. Wenn iemand heilig fleisch frisse in seines kleides geden / und rührete darnach an mit seinem geden brot/ gemüse/ wein/ öl/ oder was es für speise wäre: würde es auch heilig? Und die priester antworteten / und sprachen: Nein.

14. Haggai sprach: Wo aber ein unreiner von einem \* berührt an das kleid eines anrührete / würde es auch unrein? Die priester antworteten / und sprachen: Es würde unrein. \* 3 Mos. 5/2. c. 11/24. 36. 39.

15. Da antwortete Haggai, und sprach: Eben also sind diß volck/ und diese leute vor mir auch/ spricht der HERR/ und alle ihrer hände werck/ und was sie opfern/ ist unrein.

16. Und nun schauet/ wie es euch gegangen ist von diesem tage an/ und zuvor/ ehe denn ein stein auf den andern gelegt ward am tempel des HERRN;

17. Daß / wenn einer zum \* kornhaufen kam / der zwanzig maas haben sollte/ so waren kaum zehen da: kam er zur felter/ und meynete fünfzig einer zu schöpfen / so waren kaum zwanzig da.

18. Denn ich plagete euch mit dürre/ brandtorn und bagel in aller eurer arbeit/ noch kehretet ihr euch nicht zu mir/ spricht der HERR.

c. 1/11. Am. 4/9.

19. So schauet nun darauf / von diesem tage an/ und zuvor: nemlich von dem vier und zwanzigsten tage des neunten monden / bis an den tag/ da der tempel des HERRN gegründet ist/ schauet darauf.

20. Denn der saamen liegt noch in der scheere/ und trager noch nichts/ weder weinstöcke / feigenbäume/ granatbäume / noch eldbäume; aber von diesem tage an wil ich segnen geben.

21. Und des HERRN wort geschach zum andern mal zu Haggai am vier und zwanzigsten tage des monden/ und sprach:

22. Sage Serubabel/ dem fürsten Juda/ und sprich: Ich \* wil himmel und erde bewegen:

23. Und wil die stähle der königreiche umkehren/ und die mächtigen königreiche der heyden versilgen / und wil beyde wagen mit ihren reutern umkehren/ daß beyde roß und mann herunter fallen sollen / ein ieglicher durch des andern schwert.

24. Zur selbigen zeit/ spricht der HERR Zebaoth/ wil ich dich / Serubabel/ du sohn Sealthiel/ meinen knecht/ nehmen/ spricht der HERR/ und wil dich wie einen pfeilschaft ring halten: denn ich habe dich erwählt/ spricht der HERR Zebaoth.

Ende des Propheten Haggai.

## Der Prophet Sacharia.

### Daß 1. Capitel.

Vermahnung zur buße und gottesfurcht, mit zweyen gesichten besetzt.

Im achten monden des andern jahres des königes Darii / geschach diß wort des HERRN zu Sacharia/ dem sohn Berechias/ des sohnes Jodo/ dem propheeten/ und sprach:

2. Der HERR ist zornig gewest über eure väter.

3. Und sprich zu ihnen: So spricht der HERR Zebaoth: \* Kehret euch zu mir/ spricht der HERR Zebaoth: so wil ich mich zu euch kehren/ spricht der HERR Zebaoth.

4. Seyd nicht wie eure väter/ welchen \* die vorigen propheeten predigten / und sprachen: So spricht



spricht der HERR Zebaoth: Kehret euch von euren bösen wegen, und von eurem bösen thun: aber sie gehorcheten nicht, und achteten nicht auf mich, spricht der HERR.

\* Es. 51, 6. c. 45, 22. Jer. 3, 12. Ez. 33, 11

5. Wo sind nun eure väter, und die propheten? Leben sie auch noch? 6. Ist nicht also, daß meine worte und meine rechte, die ich durch meine knechte, die propheten, gebot, haben eure väter getroffen? Daß sie sich haben müssen kehren, und sagen: Gleich wie der HERR Zebaoth vorhatte uns zu thun, darnach wir gingen und thaten: also hat er uns auch gethan.

7. Im vier und zwanzigsten tage des eilften monden, welcher ist der mond Sebat, im andern jahr (des Königes) Davit, geschach das wort des HERRN zu Sacharia, dem sohn Berechias, des sohns Idbo, dem propheten, und sprach:

8. Ich sahe bey der nacht: und siehe, ein mann saß auf einem rothen pferde, und er hielt unter den myrten in der aue; und hinter ihm waren rothe, braune und weisse pferde.

9. Und ich sprach: Mein herr, wer sind diese? Und der engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Ich wil dir zeigen, wer diese sind.

10. Und der mann, der unter den myrten hielt, antwortete und sprach: Diese sind, die der HERR ausgesandt hat, das land durchzuwiehen.

11. Sie aber antworteten dem engel des HERRN, der unter den myrten hielt, und sprachen: Wir sind durchs land gezogen, und siehe, alle länder liegen stille.

12. Da antwortete der engel des HERRN, und sprach: HERR Zebaoth, wie lang willst Du denn dich nicht erbarmen über Jerusalem, und über die stadt Juda, über welche du zornig bist gewesen diese siebenzig jahr? \* Ps. 102, 14.

13. Und der HERR antwortete dem engel, der mit mir redete, freundliche worte und tröstliche worte.

14. Und der engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Predige, und sprich: So spricht der HERR Zebaoth: Ich habe sehr geüfert über Jerusalem und Zion. \* c. 8, 2.

15. Aber ich bin sehr zornig über die stolzen heyden: denn ich war nur ein wenig zornig, sie aber helfen zum verderben. \* c. 8, 2.

16. Darum so spricht der HERR: Ich wil mich wieder zu Jerusalem kehren mit barmherzigkeit, und mein haus soll darinnen gebauet werden, spricht der HERR Zebaoth; dazu soll die zimmerschnur in Jerusalem gezogen werden.

17. Und predige weiter, und sprich: So spricht der HERR Zebaoth: Es soll meinen städten wieder wohl gehen; und der HERR wird Zion wieder trösten, und wird Jerusalem wieder ermahnen.

18. Und ich hub meine augen auf, und sahe, und siehe, da waren vier hörner.

19. Und ich sprach zum engel, der mit mir redete: wer sind diese? Er sprach zu mir: Es sind die hörner die Juda sammt dem israhel und Jerusalem zerstreuet haben. \* v. 9.

20. Und der HERR zeigte mir vier schimede.

21. Da sprach ich: Was wollen die machen? Er sprach: Die hörner, die Juda so zerstreuet haben, daß niemand sein haupt hat mögen aufheben; dieselbigen abzuwehret, sind diese kommen, daß sie die hörner der heyden abstossen, welche das horn haben über das land Juda gehabt, dasselbige zu zerstreuen.

## Das 2. Capitel.

Vom schutz des geistlichen Jerusalem, und beruf der heyden.

1. Und ich hub meine augen auf, und sahe, und siehe, ein mann hatte eine messichsur in der hand.

2. Und ich sprach: Wo gehst du hin? Er aber sprach zu mir: Daß ich Jerusalem messe, und sehe, wie lang und weit sie seyn solle.

3. Und siehe, der engel, der mit mir redete, ging herauf: Und ein ander engel ging herauf ihm entgegen;

4. Und sprach zu ihm: Lauff hin, und sage diesem knaben, und sprich: Jerusalem wird bewohnet werden ohne mauren, vor grosser menge der menschen und viehes, so darinnen seyn wird.

5. Und ich wil, spricht der HERR, eine feurige mauer umher seyn, und



und wil drinnen seyn, und wil mich herrlich drinnen erzigen. \* c. 9, 8.

6. Hui, hui, fliehet auß dem mit-ternachlande, spricht der HERR: denn ich habe euch in die vier winde unter dem himmel zerstreuet, spricht der HERR.

7. Hui, Zion, die du wohnest bey der tochter Babel, entrinne.

8. Denn so spricht der HERR Zebaoth: Er hat mich gefandt I nach der ehre, zu den henden, die euch be-raubet haben: Ihre macht hat ein ende. Wer euch antastet, der tastet seinen \* augapfel an: [Stad. fehlet: nach der ehre] \* Ps. 17, 8.

9. Denn sehe, ich wil meine hand über sie weben, daß sie sollen \* ein raub werden denen, die ihnen gedienet haben: daß \* ihr sollt erfahren, daß mich der HERR Zebaoth gefandt hat. \* c. 6, 15.

10. Kreuze dich, und sey fröhlich, du tochter Zion: Denn sehe, ich komme und wil bey dir wohnen, spricht der HERR.

11. Und sollen zu der zeit \* viel heyden zum HERRN gerhan werden, und sollen mein volck seyn: und ich wil bey dir wohnen, daß du sollt erfahren, daß mich der HERR Zebaoth zu dir gefandt hat. \* 1 M. 49, 10.

12. Und der HERR wird Juda erben für sein theil in dem heiligen lande, und \* wird Jerusalem wieder erwählen. \* c. 1, 17.

13. Alles fleisch sey stille vor dem HERRN: Denn er hat sich aufgemacht auß seiner heiligen stätte.

### Das 3. Capitel.

Christi priesterliches amt an Josua vorgebildet.

1. Und mir ward gezeigt der hohepriester Josua, stehend vor dem engel des HERRN: Und der satan stand zu seiner rechten, daß er ihm widerstände.

2. Und der HERR sprach zu dem satan: Der \* HERR schelte dich, du satan: ja der HERR schelte dich, der Jerusalem erwählt hat. Ist dieser nicht ein brand, der auß dem feuer errectet ist? \* Jud. 8, 9.

3. Und Josua hatte unreine kleider an, und stand vor dem engel.

4. Welcher antwortete, und sprach zu denen, die vor ihm standen: Thut die unreinen kleider von ihm. Und er sprach zu ihm: Siehe, \* ich habe deine sünde von dir genommen, und

ich habe dich mit feuerkleidern angezogen. \* 2 S. 12, 15. Es. 6, 7. Ps. 61, 5.

5. Und er sprach: Siehet einen reinen hut auf sein haupt. Und sie sahten einen reinen hut auf sein haupt, und zogen ihm kleider an, und der engel des HERRN stand da.

6. Und der engel des HERRN bezeugete Josua, und sprach:

7. So spricht der HERR Zebaoth: Wirst du in meinen wegen wandeln, und meiner hut warten, so sollt du regieren mein haus, und meine höfe bewahren: und ich wil dir gehen \* von diesen, die hier stehen, daß sie dich geleiten sollen. \* Ps. 91, 11.

8. Höre zu, Josua, du hohepriester, du und deine freunde, die vor dir wohnen, denn sie sind eitel knecht. Denn sehe, ich wil meinen knecht \* Bemaah kommen lassen. \* Es. 4, 2, 10.

9. Denn sehe, auf dem einigen stein, den ich vor Josua gelegt habe, sollen \* sieben augen seyn. Aber sehe, ich wil ihn aufhauen, spricht der HERR Zebaoth, und wil die sünde desselbigen landes wegnehmen auf einen tag. \* c. 4, 10.

10. In derselbigen zeit spricht der HERR Zebaoth, wird einer den andern laden unter den weinstock, und unter den feigenbaum.

### Das 4. Capitel.

Erhaltung der kirche durch Gottes kraft.

1. Und der engel, der mit mir redete, kam wieder, und weckete mich auf, wie einer vom schlaf erwecket wird.

2. Und sprach zu mir: Was siehest du? Ich aber sprach: Ich sehe; und siehe, da stand ein leuchter, ganz gülden, mit einer schalen oben drauf, daran sieben lampen waren, u. 12 sieben stellen an einer lampen.

3. Und zween ölkrüge waren, einen zur rechten der schalen, den andern zur linken.

4. Und ich antwortete, und sprach zu dem engel, der mit mir redete: Mein herr, was ist das?

5. Und der engel, der mit mir redete, antwortete, und sprach zu mir: Weißest du nicht, was das ist? Ich aber sprach: Nein, mein herr.

6. Und er antwortete, und sprach zu mir: Das ist das wort des HERRN von Serubabel: Es soll nicht



nicht durch heer oder kraft; sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.

7. Wer bist du/du grosser berg, der doch vor Serubabel eine ebene seyn muß? und er soll aufführen den ersten stein, daß \* man rufen wird: Glück zu, glück zu! \* Ps. 122. 6.

8. Und es geschach zu mir das wort des HERRN/ und sprach:

9. Die hände Serubabel haben dieß haus gegründet/ seine hände sollens auch vollenden; daß ihr erfahret, daß mich der HERR zu euch gesandt hat.

10. Denn wer ist, der diese geringe tage verachte? darin man doch sich wird freuen, und sehen das zinnen maß in Serubabels hand mit den stienen, welche sind des HERRN augen, die das ganze land durchziehen. \* c. 3. 9. Off. 5. 6.

11. Und ich antwortete, und sprach zu ihm: Was sind die zween aläume, welche stehen bey den stienen des leuchters?

12. Und ich antwortete zum andern mal, und sprach zu ihm: Was sind die zween zweige der aläume, welche stehen bey den zwo güldenen schenken des güldenen leuchters, damit man abbricht oben von dem güldenen leuchter?

13. Und er sprach zu mir: \* Weißt du nicht, was die sind? Ich aber sprach: Nein/ mein herr. \* v. 5.

14. Und er sprach: Es sind die zween kintder, welche stehen bey dem herrscher des ganzen landes.

### Das 5. Capitel.

Gefichte vom stiegenden briefe, und einem weibe im epha stehend.

1. Und ich hub meine augen abermal auf, und sahe: und siehe, es war ein stiegender brief.

2. Und er sprach zu mir: \* Was siehest du? Ich aber sprach: Ich sehe einen stiegenden brief/ der ist zwanzig ellen lang, und zehen ellen breit. \* Jer. 1. 11. 13.

3. Und er sprach zu mir: Das ist der fluch, welcher ausgehet über das ganze land; denn alle diebe werden nach diesem briefe fromm gesprochen, und alle meineidige werden nach diesem briefe from gesprochen.

4. Aber ich wils hervor bringen, spricht der HERR Zebaoth, daß es soll kommen über das haus des diebes, und über das haus derer, die bey

meinem namen fälschlich schwören; und soll bleiben in ihrem hause, und solle verzeihen, sammt seinem holtz und steinen.

5. Und der engel, der mit mir redete, ging herauf, und sprach zu mir: Hebe deine augen auf, und siehe, was gehet da herauf?

6. Und ich sprach: Was ist's? Er aber sprach: Ein epha gehet herauf; und sprach: Das ist ihre gestalt im ganzen lande.

7. Und siehe, es schwebete ein centner fleh: und darwar ein weib/ das saß im epha.

8. Er aber sprach: Das ist die gottlose lehre. Und er warf sie in den epha: und warf den klumpen hley oben aufs loch.

9. Und ich hub meine augen auf, und sahe, und siehe, zwey weiber gingen herauf/ und hatten flügel, die der wind trieb; es waren aber flügel wie storchsflügel: und sie führten den epha zwischen erden und himmel. \* c. 1. 18. c. 2. 1. c. 5. 9.

10. Und ich sprach zum engel, der mit mir redete: Wo führen die den epha hin?

11. Er aber sprach zu mir: Daß ihm ein haus gebauet werde im lande Sinear, und bereitet, und dafelbst gesetzt werde auf seinen boden.

### Das 6. Capitel.

Vom schenken der heiligen engel über die frommen: Christi amt und reich.

1. Und ich hub meine augen abermal auf, und sahe: und siehe, da waren vier wagen, die gingen zwischen zween bergen hervor: dieselbigen berge aber waren eherner.

2. Im ersten wagen waren rotte rosse; am andern wagen waren schwarze rosse. \* Off. 6. 4.

3. Im dritten wagen waren weisse rosse; am vierten wagen waren scheelichte starke rosse.

4. Und ich antwortete, und sprach zum engel, der mit mir redete: Mein herr/ wer sind diese?

5. Der engel antwortete, und sprach zu mir: Es sind die vier winden unter dem himmel, die hervorkommen, daß sie treten vor den herrscher aller lande. \* c. 4. 14.

6. In dem die schwarzen rosse waren/ die gingen gegen mitternacht, und die weissen gingen ihnen nach: aber die scheelichten gingen gegen mittag. \* 7. Die



7. Die starken gingen und zogen um, daß sie alle lande durchzogen. Und er sprach: Gehet hin, und ziehet durchs land: und sie zogen durchs land.

8. Und er rief mir, und redete mit mir, und sprach: Gehe, die gegen mitternacht ziehen, machen meinen geist ruhen im lande gegen mitternacht.

9. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

10. Nimm von den gefangenen, nemlich von Heldai, und von Tobia, und von Jedaia, und komm du des selbigen tages, und gehe in Josia, des sohnes Sephanias, haus, welche von Babel kommen sind;

11. Nimm aber silber und gold, und mache kronen, und setze sie auf haupt Josua, des hohenpriesters, des sohnes Jozabad.

12. Und sprich zu ihm: So spricht der HERR Zebaoth: Siehe, es ist ein mann, der heisset Jemah; denn unter ihm wird wachsen, und er wird bauen des HERRN tempel.

13. Ja den tempel des HERRN wird er bauen, und wird den schmuck tragen, und wird sitzen, und herrschen auf seinem thron; wird auch priester seyn auf seinem thron, und wird friede seyn zwischen den beyden.

14. Und die kronen sollen dem Helem, Tobia, Jedaia und Hen, dem sohn Sephanias, zum gedächtnis seyn im tempel des HERRN.

15. Und werden kommen von ferne, die am tempel des HERRN bauen werden: da werdet ihr erfahren, daß mich der HERR Zebaoth zu euch gesandt hat. Und das soll geschehen, so ihr gehorchen werdet der stimme des HERRN, eures Gottes.

### Das 7. Capitel.

Von fasten, und werden der barnus hergeleit.

1. Und es geschach im vierten jahr des königes Darius, daß des HERRN wort geschach zu Sacharia, im vierten tage des neunten monden, welcher heißt Christusleu.

2. Da Sacer und Hegemielech sammt ihren leuten, sandten ins haus Gottes, zu bitten vor dem HERRN. [4. Stad. gen Bethel.]

3. Und Hessen sagen den priestern, die da waren um das haus des HERRN Zebaoth, und zu den pro-

pheten: Muß ich auch noch weinen im fünften monden, und mich enthalten, wie ich solches gethan habe nun erste jahr?

4. Und des HERRN Zebaoth wort geschach zu mir, und sprach:

5. Sage allem volck im lande, und den priestern, und sprich: Da ihr fastet, und leide truget im fünften und siebenten monden, diese sieben tag jahr lang; habt ihr mir so gefastet?

6. Oder da ihr affet und truncket, habt ihr nicht für euch selbst gegessen und getruncket?

7. Ist nicht das, welches der HERR predigen ließ durch die vorigen propheten, da Jerusalem bewohnet war, und hatte die fülle, sammt ihren städten umher; und leute wohneten beyde gegen mittage und in den arunden?

8. Und des HERRN wort geschach zu Sacharia, und sprach:

9. So spricht der HERR Zebaoth: Nicht recht, und ein ieglicher beweise an seinem bruder gute und barmherzigkeit.

10. Und thut nicht unrecht den wilwen, waisen, fremdlingen und armen; und dencke keiner wider seinen bruder etwas arges in seinem herzen.

11. Aber sie wolten nicht aufmercken, und kehrten mir den rücken zu, und verstockten ihre ohren, daß sie nicht hörten.

12. Und stellten ihre herzen wie einen demant, daß sie nicht hörten das geseg und worte, welche der HERR Zebaoth sandte in seinem Geiste, durch die vorigen propheten. Daher so großer zorn vom HERRN Zebaoth kommen ist.

13. Und ist also ergangen, gleich wie gepredigt ward, und sie nicht hörten: So wolte ich auch nicht hören, da sie riefen, sprich der HERR Zebaoth.

14. Also habe ich sie zerstreuet unter alle heyden, die sie nicht kennen; und ist das land hinter ihnen wüste blicken, daß niemand darinnen wohnt noch wohnet; und ist das edle land zur wüsten gemacht.

### Das 8. Capitel.

Von der zukunfft des Messias und seinem reich.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:



2. So spricht der HERR Zebaoth: Ich habe über Zion fast sehr geeifert, und habe in grossem zorn über sie geeifert.

3. So spricht der HERR: Ich kehre mich wieder zu Zion, und wil zu Jerusalem wohnen; daß Jerusalem soll eine stadt der wahrheit heissen, und der berg des HERRN Zebaoth, ein berg der heiligkeit.

4. So spricht der HERR Zebaoth: Es sollen noch farder wohnen in den gassen zu Jerusalem alte männer und weiber, und die an flecten gehen vor grossem alter.

5. Und der stadt gassen sollen seyn voll knäblein und magdelein, die auf ihren gassen spielen.

6. So spricht der HERR Zebaoth: Düncket sie solches unmöglich seyn vor den augen dieses übrigen volcks zu dieser zeit: solte es darum auch \* unmöglich seyn vor meinen augen? spricht der HERR Zebaoth. \* Luc. 1. 37. 20.

7. So spricht der HERR Zebaoth: Siehe, ich wil mein volck erlösen vom lande gegen aufgang, und vom lande gegen niedergang der sonnen.

8. Und wil sie herzu bringen, daß sie zu Jerusalem wohnen: und sie \* sollen mein volck seyn, und ich wil ihr GOTT seyn, in wahrheit und gerechtigkeit. \* Jer. 24. 7. c. 31. 35.

9. So spricht der HERR Zebaoth: \* Stärcket eure hände, die ihr höret diese worte zu dieser zeit durch der propheten mund, des tages, da der grund gelegt ist an des HERRN Zebaoth hause, daß der tempel gebauet würde. \* Es. 35. 3.

10. Denn vor diesen tagen war der menschen arbeit vergebens, und der thiere arbeit war nichts; und war kein friede vor trübsal denen, die aus- und einzogen, sondern ich ließ alle menschen gehen, einen ieglichen wider seinen nächsten.

11. Aber nun wil ich nicht, wie in den vorigen tagen, mit den übrigen dieses volcks fahren; spricht der HERR Zebaoth.

12. Sondern sie sollen saamen des friedens seyn. Der weinstock soll seine frucht geben, und \* das land sein gewächs geben, und der himmel soll seinen thau geben: und ich wil die übrigen dieses volcks solches alles besäen lassen. \* 3 Mos. 26. 4.

13. Und soll geschehen, wie ihr vom hause Juda und vom hause Israel seyd ein fuch gewesen unter den herden: so wil ich euch erlösen, daß ihr sollt ein segen seyn: fürchtet euch nur nicht, und stärcket eure hände.

14. So spricht der HERR Zebaoth: Gleich wie ich gedachte euch zu plagen, da mich eure väter erzürneten, spricht der HERR Zebaoth, und reuet mich nicht.

15. Also gedencke ich nun wiederum in diesen tagen \* wohl zu thun Jerusalem und dem hause Juda: fürchtet euch nur nichts. \* c. 1. 16.

16. Das ist aber, das ihr thun sollt: Nieder einer mit dem andern wahrheit, und richtet recht, und schaffet friede in euren thoren:

17. Und \* dencke keiner kein arges in seinem herzen wider seinen nächsten, und liebe nicht falsche eide, denn solches alles hasse ich, spricht der HERR. \* c. 7. 10.

18. Und es geschach des HERRN Zebaoth wort zu mir, und sprach:

19. So spricht der HERR Zebaoth: \* Die fasten des vierten, fünften, siebenten und zehnten monden sollen dem hause Juda zur freuden und wonne, und zu fröhlichen jahrestesten werden: Allein lieset wahrheit und friede. \* c. 7. 5. 20.

20. So spricht der HERR Zebaoth: Weiter werden noch kommen viel völker, und vieler städte bürger;

21. Und werden die bürger vor einer stadt gehen zur andern, und \* sagen: Lasset uns gehen zu bitten vor dem HERRN, und zu suchen den HERRN Zebaoth: Wir wollen auch mit euch gehen. \* Es. 2. 5.

22. Also werden viel völker, und die herden mit haufen kommen zu suchen den HERRN Zebaoth zu Jerusalem; zu bitten vor dem HERRN.

23. So spricht der HERR Zebaoth: Zu der zeit werden zehn männer auß allerley sprachen der heiden einen jüdischen mann bey dem tischel ergreifen, und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, daß GOTT mit euch ist.

## Das 9. Capitel.

Verheissung der guten alten Gesetzes: Weissagung vom beruf der heiden.

1. Das ist die last, davon der Herr redet über das land Hadrach, und



und über Damascum, auf welches es sich verläßt (denn der HERR schauet auf die menschen, und auf alle stämme Israel.) \* W. 14. 2.

2. Dazu auch über Hamath, die mit ihr grenzet; über \* Tyrus und Sidon auch, die fast weise sind.

\* Es. 23. 1. 2c.

3. Denn Tyrus bauet veste, und sammlet silber wie sand, und gold wie koth auf der gassen.

4. Aber siehe, der HERR wird sie verderben, und wird ihre macht, die sie auf dem meer hat, schlagen; daß sie wird seyn, als die mit feuer verbrannt ist.

5. Wenn das Asklon sehen wird, wird sie erschrecken, und Gaza wird sehr angst werden, dazu Ekron wird betruert werden wenn sie solches sehen. Denn es wird aus seyn mit dem Könige zu Gaza, und zu Asklon wird man nicht wohnen. \* Jer. 47. 1. 2c.

6. So Asdod werden fremde wohnen, und ich wil der Philister pracht austreiben.

7. Und ich wil ihr blut von ihrem munde thun, und ihre gräuel von ihren zähnen, daß sie auch sollen unserm GOTT überleben; daß sie werden wie fürsten in Juda, und Zion wie die Jebusiter.

8. Und ich wil selbst um mein haus das lager seyn, daß nicht durfe fliehens, und hin und wieder gehens; daß nicht mehr über sie fahre der treiber; denn ich hab's nun angesehen mit meinen augen. \* c. 2. 5.

9. Aber du tochter Zion, freue dich sehr, und du tochter Jerusalem, jauchze; Sibe, dein könig kommt zu dir, ein gerechter, und ein helfer, arm, und reitet auf einem esel, und auf einem jungen füllen der eitel. \* Es. 62. 11.

Matth. 21. 5. Joh. 12. 15.

10. Denn ich wil die wagen abthun von Ephraim, und die rosse von Jerusalem, und der freitbogen soll zerbrochen werden: denn er wird friede lehren unter den heiden. Und seine herrschaft wird seyn von einem meer bis ans andere, und vom wasser bis an der welt ende.

11. Du lässest auch durchs blut deines bundes aus deine ge, angene auß der grube, da kein wasser innen ist.

12. So kehret euch nun zur versung, ihr, die ihr auf hoffnung gefangen lieget: Denn auch heute wil ich verkündigen, und \* ihr zwiefältiges vergelten, \* Es. 40. 2.

13. Denn ich habe mir Juda gespannt zum bogen, und Ephraim gerüstet. Und wil deine kinder, Zion, erwecken über deine kinder, Griecheland, und wil dich stellen, als ein schwerdt der riesen.

14. Und der HERR wird über ihnen erscheinen, und seine pfeile werden auffahren wie der bliz: und der HERR HERR wird die postume blasen, und wird einher treten, als die wetter vom mitage.

15. Der HERR Zebaoth wird sie schügen, daß sie treffen und unter sich bringen mit schleudersteinen; daß sie trinden und rumoren als vom wein; und voll werden als das becken, und wie die ecken des altars.

16. Und der HERR, ihr GOTT, wird ihnen zu der zeit, helfen, wie einer heerde seines volcks: denn es werden in seinem lande heilige steine aufgerichtet werden.

17. Denn was haben sie gutes vor andern, und was haben sie schones vor andern? Korn, das junglinge, und most, der jungfrauen zeiget.

### Das 10. Capitel.

Von den gerechtbaten, deren man im reich Christi zu genießen hat.

1. O bittet nun vom HERRN spätregen, so wird der HERR gewölcke machen, und euch regen genug geben zu allem gewächse auf dem felde. \* Jer. 5. 24. Joel 2. 23.

2. Denn die gößen reden eitel mäh, und die wahrer sagen eitel lügen, und reden vergedliche träume, und ihr trösten ist nichts: darum gehen sie in der irre wie eine heerde, und sind verschmachtet, weil kein hirt da ist. \* Matth. 9. 36.

3. Mein zorn ist erzürmet über die hirten, und ich wil die böcke heimsuchen: Denn der HERR Zebaoth wird seine heerde heimsuchen, nemlich das haus Juda, und wird sie zurichten, wie ein geschmückt roß zum freit.

4. Die ecken, nägel, freitbogen und zweier sollen alle von ihnen wegkommen,

5. Und sollen dennoch seyn wie die riesen, die den koth auf der gassen treten im freit, und sollen freiten: denn der HERR wird mit ihnen seyn, daß die reuter zu schanden werden.

6. Und ich wil das haus Juda stützen, und das haus Joseph erretten, und



und wil sie wieder einsegen. Denn ich erbarme mich ihrer, und sollen seyn, wie sie waren, da ich sie nicht verstorben hatte: denn Ich der Herr, ihr Gott, wil sie erhören.

7. Und Ephraim soll seyn wie ein riese, und ihr hertz soll fröhlich werden wie vom wein: dazu ihre kinder sollens sehen, und sich freuen, daß ihr hertz am Herrn fröhlich sey.

8. Ich wil zu ihnen blasen, und sie sammeln, denn ich wil sie erlösen; und sollen sich mehren, wie sie sich vor gemehret haben.

9. Und ich wil sie unter die bäsler fassen, daß sie mein gedenken in fernem landen; und sollen mit ihren kindern leben und wieder kommen.

10. Denn ich wil sie wieder bringen aus Egyptenland, und wil sie sammeln aus Assyrien; und wil sie ins land Gilead und Libanon bringen, daß man nicht raum für sie finden wird.

11. Und er wird durchs meer der angst gehen, und die wellen im meer schlagen, daß alle tiefen des wassers vertrocknen werden: Da soll denn genediget werden die pracht zu Assyrien, und das scepter in Egypten soll aufhören. \* 2 Mos. 14 16.

12. Ich wil sie stärken in dem Herrn, daß sie sollen wandeln in seinem namen, spricht der Herr.

## Das ix. Capitel.

Von der verwüstung des Jüdischen landes durch verachtung Christi, des wahren hirtens, verursachet.

1. Sue deine thür auf, Libanon, daß das feuer deine cedern verzehre.

2. Heulet, ihr tannen, denn die cedern sind gefallen, und das herrliche gebäu ist verstorben. Heulet, ihr eichen Basen, denn der feste wald ist umgehauen.

3. Man höret die hirtens heulen, denn ihr herrlich gebäu ist verstorben: man höret die jungen Löwen brüllen, denn die pracht des Jordans ist verstorben. \* Nah. 2, 12.

4. So spricht der Herr, mein Gott: Hüte der schlachtschaaf:

5. Denn ihre herren schlachten sie, und haltsens für keine sünde, vertausen sie und sprechen: Gelobet sey der Herr, ich bin nun reich; und ihre hirtens schonen ihrer nicht.

6. Darum wil ich auch nicht mehr schonen der einwohner im lande,

spricht der Herr. Und siehe, ich wil die leute lassen einen ieglichen in der hand des andern, und in der hand seines königes, daß sie das land zer schlagen, und wil sie nicht erretten von ihrer hand.

7. Und ich hütere der schlachtschaaf um der elenden schaaf willen: und nahm zu mir zweien stäbe, einen hieß ich Sanft, den andern hieß ich Wehe; und hütere der schafe.

8. Und ich verteilte drey hirtens, in einem monden: denn ich mogte ihrer nicht, so wolten sie mein auch nicht.

9. Und ich sprach: Ich wil euer nicht hüten. Was da stirbt, das sterbe, was verichmachtet, das verichmachte, und die übrigen fresse ein iegliches des andern fleisch.

10. Und ich nahm meinen stab Sanft, und zerbrach ihn, daß ich aufhübe meinen bund, den ich mit allen völkern gemacht hatte.

11. Und er ward umgehauen dess tages. Und die elenden schaaf, die auf mich hielten, merkten daz, daß es des Herrn wort wäre.

12. Und ich sprach zu ihnen: Gesället euch, so bringet her, wie viel ich gelte, wo nicht, so lassets ansethen. Und sie wogen dar, wie viel ich galt, dreyßig silberlinge.

13. Und der Herr sprach zu mir: Wirf hin, daß es dem topfer gegeben werde. Ey, eine treffliche summa, der ich werth geachtet bin von ihnen. Und ich nahm die dreyßig silberlinge, und warf sie ins haus des Herrn, daß dem topfer gegeben würde. \* Matth. 27, 9. 10.

14. Und ich zerbrach meinen andern stab Wehe, daß ich aufhübe die bruderschaft zwischen Juda und Israel.

15. Und der Herr sprach zu mir: Nimm abermal zu dir geräthe eines thörichters hirtens.

16. Denn siehe, Ich werbe hirtens im lande aufzuwecken, die das verichmachtet nicht besuchen, das zer schlagen nicht suchen, und das zerbrochene nicht heilen, und das gesunde nicht versorgen werden; aber das fleisch der fetten werden sie fressen, und ihre klauen zerreißen.

17. Dagegen hirtens, die die heerde lassen. Das schwert komme auf ihren arm, und auf ihr rechtes auge. Ihr arm müsse verdorren, und ihr rechtes auge dunkel werden.

Das



Das 12. Capitel.

Die kirche ist mitten unter der drangs-  
sal in Christo dem gerechtigten, durch  
den Geist der gnaden und des gebets,  
unhätetwindlich.

1. **I**ch ist die last des wortes vom  
HEMM über Israel spricht  
der HEMM, der den himmel ausbrei-  
tet, und die erde gründet, und den  
obem des menschen in ihm machet.

2. **S**iehe, Ich wil Jerusalem zum  
\* raumelbecher zurichten allen völk-  
ern, die umher sind: denn es wird  
auch Juda gelten, wenn Jerusalem  
besagert wird. \* Es. 51, 22.

3. Dennoch zur selbigen zeit wil  
ich Jerusalem machen zum laßelstein  
allen völkern: alle, die denselbigen  
weg heben wollen, sollen sich daran  
zerbrechen: denn es werden sich  
\* alle heyden auf erden wider sie ver-  
sammeln. \* c. 14, 2.

4. **Zu** Der zeit spricht der HEMM,  
wil ich alle roffe schen, und ihren  
reitern dange machen; aber über  
Jerusalem wil ich \* meine augen of-  
fen haben, und alle roffe der völker  
mit blindheit plagen. \* 1 R. 8, 29.

5. **Und** die fürsten in Juda werden  
sagen in ihrem herzen: Es seyen  
wir nur die bürger zu Jerusalem ge-  
trost in dem HEMM Zebaoth, ih-  
rem GOTT.

6. **Zu** Der zeit wil ich die fürsten  
Juda machen zum feurigen ofen im  
holz, und zur sackel im stroh, daß sie  
verzehren/ beyde zur rechten und  
zur linken, alle völker um und um.  
Und Jerusalem soll auch fürder blei-  
ben an ihrem ort zu Jerusalem.

7. **Und** der HEMM wird die hütten  
Juda erretten, wie vorzeiten, auf  
daß sich nicht hoch rühme das haus  
David, noch die bürger zu Jerusa-  
lem wider Juda.

8. **Zu** Der zeit wird der HEMM be-  
schleimen die bürger zu Jerusalem;  
und wird geschehen, daß, welcher  
schwach seyn wird unter ihnen zu  
Der zeit, wird seyn wie David; und  
das haus David wird seyn wie  
GOTTES haus, wie des HEMM en-  
gel vor ihnen.

9. **Und** zu Der zeit werde ich ge-  
denken zu vertilgen alle heyden,  
die wider Jerusalem gezogen sind.

10. **Aber** \* über das haus David und  
über die bürger zu Jerusalem wil ich  
aufgießen den Geist der gnaden und  
des gebets; denn sie werden nicht an-

sehen, welchen jene zerstoßen haben;  
und werden ihn klagen, wie man  
klaget ein einiges kind, und werden  
sich um ihn betrüben, wie man sich  
betrübet um ein erstes kind.

\* Joel 3, 1. f. Joh. 10, 37.  
11. **Zu** der zeit wird groffe klage  
seyn zu Jerusalem, \* wie die war bey  
Saddabimmon im feld Megiddo.  
\* 2 Kön. 23, 30. 2 Chron. 35, 22.

12. **Und** das land wird klagen, ein-  
teiglich geschlecht besonders. Das  
geschlecht des hauses Davids beson-  
ders, und ihre weiber besonders.  
Das geschlecht des hauses Nathan  
besonders, u. ihre weiber besonders.

13. **Das** geschlecht des hauses Le-  
vi besonders, und ihre weiber beson-  
ders. Das geschlecht Simej beson-  
ders, und ihre weiber besonders.

14. **Also** alle übrige geschlechter,  
ein teigliches besonders, und ihre  
weiber auch besonders.

Das 13. Capitel.

\* Von dem unerlöschlichen gnadens  
brunnen Gottes.

1. **Zu** Der zeit wird das haus David,  
und die bürger zu Jerusalem ein-  
nen \* freyen offnen born haben wider  
die sünde und unreinigkeit.

\* Es. 55, 1. Joh. 7, 37, 38.

2. **Zu** der zeit, spricht der HEMM  
Zebaoth, wil ich der gogen namen  
aufrotten auß dem lande, daß man  
ihrer nicht mehr gedenten soll: da-  
zu wil ich auch die propheten und  
unreinen geister auß dem lande  
treiben. \* Es. 30, 13. Mich. 5, 12.

3. **Daß** also gehen soll, wenn je-  
mand weiter weisaget, sollen sein  
vater und mutter, die ihn gezeugt  
haben, zu ihm sagen: Du sollt nicht  
leben; denn du redest falsch im na-  
men des HEMM: Und werden als-  
so vater und mutter, die ihn gezeu-  
get haben, ihn zerstechen, wenn er  
weisaget. \* 5 Mos. 13, 5.

4. **Deun** es soll zu der zeit gesche-  
hen, daß die propheten mit schanden  
bestehen, mit ihren geschichten, wenn  
sie davon weisagen; und sollen nicht  
mehr einen rauchen mantel anzie-  
hen, damit sie betrüben.

5. **Sondern** wird müssen sagen:  
Ich bin kein prophet, sondern ein  
ackermann, denn ich habe menschen  
gedienet von meiner jugend auf.

6. **So** man aber sagen wird zu  
ihm: Was sind das vor wunden in  
deinen

Von  
deine  
So b  
rer, d  
7.  
mein  
der m  
HEM  
hirte  
streu  
ren z  
8. u  
lande  
le sind  
den, u  
theil  
9. l  
durch  
wie n  
wie r  
denn  
Ich n  
Es ist  
sagen  
Chr  
schri  
1. C  
raul d  
2. C  
den w  
streit  
nen, d  
weibe  
hälft  
gefah  
volc  
gero  
3. C  
hen, u  
heyde  
stiege  
4. l  
zu der  
Jerus  
der ol  
spalte  
dergan  
daß m  
mitten  
mitta  
5. u  
chem  
denn  
wird  
und v  
ten si  
11. u  
dann  
und a



deinen händen? Wird er sagen: So bin ich geschlagen im hause derer, die mich lieben.

7. Schwert mache dich auf über meinen hirtten, und über den mann, der mir der nächste ist, spricht der HERR Zebaoth. \* Schlaue den hirtten, so wird die heerde sich zerstreuen, so wil ich meine hand kehren zu den kleinen. \* Marc. 14. 27.

8. Und soll geschehen, in welchem lande, spricht der HERR, zwey theile sind, die sollen aufgerottet werden, und untergehen; und das dritte theil soll darinnen überleben.

9. Und wil dasselbige dritte theil durchs feuer führen, und lütern, wie man silber lütert, und feigen, wie man gold seget. Die werden denn meinen namen anrufen, und Ich wil sie erhören, ich wil sagen: Es ist mein volck, und Sie werden sagen: HERR, mein GOTT.

# Das 14. Capitel.

Christus seiner tischen könig und schreyer.

1. Erhe, es kommt dem HERRN die zeit, daß man deinen raub außheilen wird in dir.

2. Denn ich werde \* allerley heyden wider Jerusalem sammeln zum streit: und die stadt wird gewonnen, die häuser geplündert, und die weiber geschändet werden; und die hälfte der stadt wird gefangen weggeführt werden, und das übrige volck wird nicht auß der stadt aufgerottet werden. \* c. 12. 3.

3. Aber der HERR wird aufstehen, und streiten wider dieselbigen heyden; gleichwie er zu streiten pfleget, zur zeit des fireits.

4. Und seine füsse werden stehen zu der zeit auf \* dem ölberge, der vor Jerusalem liegt gegen morgen, und der ölberg wird sich mitten entzwey spalten, vom aufgang bis zum nieder gang, sehr weit von einander; daß nicht eine halbe des berges gegen mitternacht, und die andere gegen mittag gehen wird. \* c. 1. 12.

5. Und ihr werdet fliehen vor solchem thal, zwischen meinen bergen: denn das thal zwischen den bergen wird nahe hinan reichen an Azal: und werdet fliehen, wie ihr verzei ten flöhet vor dem erdbeben, zur zeit Uns, des königes Juda. Da wird denn kommen der HERR, mein GOTT, und alle heiligen mit dir. \* Am. 1. 1.

6. Zu Der zeit wird kein licht seyn, sondern kälte und frost.

7. Und wird ein tag seyn, der dem HERRN bekannt ist, weder tag noch nacht: und um den abend wirds licht seyn.

8. Zu Der zeit werden frische wasser auß Jerusalem stießen, die hälfte gegen das meer, gegen morgen, und die andere hälfte gegen das außerste meer: und wird wahren beyde des sommers und winters.

9. Und der HERR wird könig seyn über alle lande. Zu Der zeit wird der HERR nur Einer seyn; und sein name nur Einer. \* Ps. 97. 1.

10. Und man wird gehen im ganzen lande um, wie auf einem gefilde, von Bidea nach Rimmon zu, gegen mittage zu Jerusalem: denn sie wird erhaben und bewohnt werden an ihrem ort vom thore Benjamin, bis an den ort des ersten thors, bis an das ecthor, und vom thurn Hannanel, bis an des königes teltter.

11. Und man wird darinnen wohnen, und wird kein dunn mehr seyn: denn Jerusalem wird ganz sicher wohnen. \* Off. 22. 3. f. Jer. 33. 16.

12. Und das wird die plage seyn, damit der HERR plagen wird alle volcker, so wider Jerusalem gestritten haben: Ihr fleisch wird verwesfen, also daß sie noch auf ihren füßen stehen, und ihre augen in den löchern verwesen, und ihre zunge im maul verwese.

13. Zu Der zeit wird der HERR ein groß gerummel unter ihnen anrichten; daß einer wird den andern bey der hand fassen, und seine hand auf des andern hand legen.

14. Denn auch Juda wird wider Jerusalem streiten; daß versammlet werden die güter aller heyden, die umher sind, gold, silber, kleider über die maasse viel.

15. Und da wird denn diese plage gehen über rosse, mäuler, kameele, esel und allerley thiere, die in demselbigen heer sind, wie jene geplaget sind.

16. Und alle übrige unter allen heyden die wider Jerusalem zogen, werden jährlich herauf kommen, anzubeten den könig, den HERRN Zebaoth, und zu halten das laubhütten fest. \* Mal. 1. 14.

17. A etliches geschlecht aber auf erden nicht herauf kommen wird